



Sitzgelegenheiten in Supermärkten, Toiletten in S-Bahnen und Zügen, die Lesbarkeit von Medikamentenbeipackzetteln und Eintrittsrabatte für Senioren. All das sind Themen, die die Landessenioren gestern diskutierten.

▪ Foto: Stefan Milk

Wenn organisierte Senioren tagen, kommt die Polizei

Landessenorenvertretung befasst sich in der Stadthalle mit Kriminalprävention

Von Johannes Brüne

KAMEN ■ Die beiden Kamener Polizeibeamten Volker Timmerhoff und Heike Redlin vom Kommissariat haben gestern Dienst beim Landeskriminalamt getan: Das war mit einem großen Info-Stand im Foyer der Stadthalle vertreten, in der die Landessenorenvertretung (LSV) NRW ihre Jahreshauptversammlung abhielt.

Und dass die beiden Präventionsspezialisten den Seniorendelegierten erklärten, wie die sich vor Verbrechern schützen können, passte sehr gut in das Tagungsprogramm: „Unser Schwerpunktthema in diesem Jahr ist es, ein Netzwerk für Kriminalprävention und Opferschutz zu schaffen“, berichtete der frisch gewählte stellvertretende LSV-Vorsitzende Jürgen Jentsch. Und dabei sei auch der Kontakt zur Polizei vor Ort wichtig.

Ohnehin sieht sich die Seniorenvertretung in den Städten und Gemeinden gut verwurzelt: Schließlich ist die Dachorganisation der kommunalen Seniorenvertretungen (siehe Kasten). Insgesamt 142 dieser Gremien ge-



Die Seniorenvertretung tagte gestern in Kamen. ■ Foto: Milk

hören dem eingetragenen Verein an, 114 davon hatten Delegierte zu der Versammlung nach Kamen geschickt.

Geht es nach dem Willen von Jentsch und der gestern in ihrem Amt bestätigten Vorsitzenden Gaby Schnell, dann müsste die LSV in absehbarer Zeit einen steilen Wachstumskurs erleben: Denn in NRW gebe es insgesamt 396 Kommunen, sagte Jentsch: Daraus folgt, dass weit mehr als die Hälfte von ihnen noch keine eigene Seniorenvertretung haben. Deshalb sei ein „KampftHEMA“ der LSV eine gesetzliche Pflicht für solche Vertretun-

gen einzuführen, sagte Jentsch. Bisher hätten sich die Fraktionen im Landtag

LSV NRW

- Die Landessenorenvertretung NRW (LSV) ist ein eingetragener Verein, dem 142 kommunale Seniorenvertretungen angehören.
- Die LSV ging 1986 aus der zwei Jahre zuvor gegründeten Landesarbeitsgemeinschaft nordrhein-westfälischer Seniorenvertretungen hervor.
- Seit 1993 erhält sie eine Förderung des Landes.

aber noch nicht entschließen können, die Gemeindeordnung entsprechend zu ändern: „Wir hoffen auf ein Umdenken nach der Landtagswahl.“

Womit sich die LSV und ihre Mitglieder befassen, zeigt ein Blick auf die Liste mit den zwölf Anträgen, über die die rund 240 Versammlungsteilnehmer gestern debattierten: Da ging es um „Sitzgelegenheiten in Supermärkten und größeren Geschäften“, um Toiletten in S-Bahnen und Zügen, um die Lesbarkeit von Medikamentenbeipackzetteln und um Eintrittsrabatte für Senioren.

Allerdings verstehe sich die LSV nicht als reine Lobby-Organisation, der es darum gehe, die Schäfchen für ihre Klientel ins Trockene zu bringen, sagte Pressereferentin Heike Hänscheid. „Wir arbeiten generationsübergreifend“, versicherte Jentsch. Die LSV werden beim Gesetzgebungsverfahren im Land angehört. Und auch für die Kommunalpolitiker sei es angesichts des demographischen Wandels sinnvoll, auf den Rat der organisierten Senioren zu hören: „Es kommen doch auf alle Städte Probleme wegen des ‚Altenberges‘ zu.“